

KULMBACH



ist durch seine prächtige Burganlage „Plassenburg“, aber auch als „heimliche Hauptstadt“ des Bieres bekannt. Die Stadt mit ca. 27 000 Einwohnern und fast 1000 jähriger Geschichte inmitten der Genussregion Oberfranken liegt am Main, etwa 20 km nördlich von Bayreuth. Der Name „Kulm“ wird zum erstmal 1035 urkundlich erwähnt. Dank der günstigen Lage am Main kam es zur schnellen Entwicklung des Ortes. Die Stadt stand über 500 Jahre unter der Herrschaft der Hohenzollern, vier Jahre unter Napoleon und gehört seit 1810 zu Bayern. Das Kulmbacher Wahrzeichen ist die fürstliche Residenz und zugleich die Festung **PLASSENBURG**, die zu den eindrucksvollsten historischen Bauten in Bayern gehört. Die kleine Burg, die vor 1135 von den Grafen von Andechs gegründet und im 2. Markgrafenkrieg zerstört wurde, ließ Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Culmbach in der 2.Hälfte des 16.Jh. vom bedeutenden Baumeister Caspar Vischer in eine repräsentative Renaissanceanlage ausbauen. Nach der Zerstörung von



Napoleon im Jahre 1806, diente die Feste bis 1928 als Gefängnis. Heute sind hier vier Museen untergebracht:

- Das **MUSEUM HOHENZOLLERN** in FRANKEN
- Das **ARMEEMUSEUM FRIEDRICH** der GROSSE
- Das **DEUTSCHE ZINNFIGURENMUSEUM** mit der größten Sammlung von Zinnfiguren in Deutschland, (mehr als 300 000, d.h. elfmal mehr Figuren als es Einwohner in Kulmbach gibt) und der größten Diorama der Welt, das ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen wurde.
- Das **LANDSCHAFTSMUSEUM OBERMAIN**

Gehen Sie von der Tiefgarage Stadtmitte durch die Webergasse zum alten dreieckigen **HOLZMARKT**, der vom **ZINSFELDER BAROCKBRUNNEN**

(1660) geschmückt wird. Der Name Zinsfelder bezieht sich auf einen mittelalterlichen Stadtknecht, der auf dem Marktplatz (Feld) den Marktpfennig (Zins) einkassierte und dort für Ordnung und Ehrenhaftigkeit sorgte. Er steht als Roland für die Marktfreiheit. Einer anderen Sage nach rettete der tapfere Zinsfelder während des 30-jährigen Krieges mit dem Einsatz seines Lebens die Stadtfahne und damit auch die Ehre der Stadt. Wenn Sie sich die achteckige Brunnensäule näher anschauen, erkennen Sie die vier Jahreszeiten! Auf dem Bild stellt die griechische Göttin der Fruchtbarkeit Demeter den Sommer dar. Durch die ehemalige wichtige Handelsstraße, heutige Fußgängerzone mit dem Gewürzbrunnen, gelangt man zum **MARKTPLATZ**, auf dem Bauern- und



Weihnachtsmärkte, aber auch verschiedene Feste stattfinden. Der **LUITPOLDBRUNNEN** (1898) wurde zu Ehren des bayerischen, hochangesehenen und volksnahen Prinzregenten noch während seines Lebens erbaut. Die „Prinzregentenzeit“ des Friedens und wirtschaftlichen Aufschwungs wurde mit der „guten alten Zeit“

gleichgesetzt. Das **RATHAUS** aus der Mitte des 18.Jh. im Stil des Bayreuther Rokocos wurde nach dem Entwurf des Hofbaumeisters Joseph Saint-Pierre errichtet. Die Figuren „Weisheit“ mit dem Buch und „Gerechtigkeit“ mit der Waage und dem Schwert seitlich der Uhr sollen kluge und gerechte Entscheidungen der Ratsherren symbolisieren. Am Rathaus befinden sich auch zwei



Wussten Sie, dass in der mehr als 100-jährigen Geschichte des Königreichs Bayern Prinz Luitpold am längsten (26 Jahre) regierte, obwohl er als einziger der sechs Herrscher kein König, sondern Prinzregent war? Oder **dass** er erst mit 65 Jahren die Regierung übernahm und nach seinem Tode mit 91 Jahren in ganz Bayern tiefe Trauer herrschte?



Denkmäler: das **BÜTTNER-DENKMAL** erinnert an das damals wichtige Gewerbe der Fassmacher und die **HANS (Süß) von KULMBACH-STÄTTE** gedenkt des Sohnes der Stadt, des berühmten Malers, Schülers und Freundes von Albrecht Dürer. Obwohl er sehr jung starb (ca. mit 42 Jahren), schuf er mehr als 200 Kunstwerke. Seine Gemälde und Altarflügel sind nicht nur in den Kirchen z.B. in Nürn-



berg und Krakau, sondern auch in den renommierten Museen in New York, Paris, Florenz, St. Petersburg, London und München zu finden. Das Denkmal von Hans von Kulmbach wurde im Jahre 2001 vom oberpfälzischen Künstler Engelbert Süß geschaffen und hat zwei Besonderheiten: die Namensgleichheit des Kulmbacher Malers und des Schöpfers der Statue und eine kleine Maus, die aus der Tasche des Malers herauskriecht. Der

Maler versteckte angeblich auf jedem seiner Gemälde immer eine Maus. Wenn man die Mause Nase streichelt, soll es Glück bringen. Haben Sie die Maus gefunden?

Gehen Sie durch die Obere Stadt Straße und biegen Sie in das Rentamtsgässchen ab. Hier gab es einen **AMTSHOF** zur Verwaltung der Güter des reichen Klosters Langheim bei Lichtenfels, der nach den Plänen des Barockarchitekten Johann Leonhard Dientzenhofer erbaut wurde. Heute dient der ehemalige Klosterhof verschiedenen Bildungseinrichtungen. Der **ROTE TURM** gehörte zu der mittelalterlichen Stadtbefestigung und im obersten Fachwerkgeschoss befand sich die Wohnung des Stadtpfeifers und Feuerwächters. Von hier aus erreichen Sie in wenigen Minuten die **PLASSENBURG**. Am Fuße der Plassenburg (ca. 1,5 km zu Fuß) liegt der über 600 Jahre alte **KULMBACHER MÖNCHSHOF**, in dem drei Museen beheimatet sind: Das **BAYERISCHE BRAUEREI- und BÄCKEREIMUSEUM** und das **DEUTSCHE GEWÜRZMUSEUM**. Unter dem Motto "Heute back ich, morgen brau ich" gehören das Backen und Brauen zusammen! Bier und Brot gelten in Bayern auch heute noch als "Grundnahrungsmittel" und Bier wird auch als „flüssiges Brot“ be-

zeichnet. Die Genussregion Oberfranken hat gemessen an der Einwohnerzahl doch die größte Anzahl sowohl an Brauereien als auch an Bäckereien in der Welt! Das **BRAUEREIMUSEUM** auf einer Ausstellungsfläche von 3500 qm informiert umfangreich und interaktiv über die Geschichte und die Kunst das „flüssige Gold“ zu brauen. Eine 3 000 Jahre alte Bieramphore, die im Kulmbacher Land gefunden wurde, ist der älteste Beweis des Bierbrauens in Deutschland. Nachdem Sie alles rund um das Bier erfahren haben, wartet auf Sie ein „Probierschluck“ aus der Museumsbrauerei. Im **BÄCKEREI-MUSEUM** findet der



Besucher auf einer Fläche von 1000 qm alles über das Thema "Brot" vom Korn bis zum fertigen Produkt und vom alten Ägypten bis ins hier und heute. Ein Backhäuschen aus dem 17. Jh., eine dreistöckige Getreidemühle oder eine Backstube aus den 1930-er Jahren dokumentieren die damalige harte Arbeit. Eine spannende "Reise in die Welt der Sinne" rund um die kulturellen, historischen und botanischen Facetten der Gewürze erleben Sie im **DEUTSCHEN GEWÜRZMUSEUM** auf einer Ausstellungsfläche von 1000 qm. Interaktive Riech- und Hörstationen, Nutzung und geografische Heimat der einzelnen Gewürzpflanzen, die Bedeutung der Gewürze im Handwerk, in der Kochkunst und der Medizin einst und heute, garantieren ein interessantes Erlebnis.

TOURIST INFORMATION:

Buchbindergasse 5,
TEL.: +49 9221 95880

PARKMÖGLICHKEITEN:

Tiefgarage Stadtmitte, Weberstr. 16, 1. Stunde frei
Parkplatz EKU-PLATZ

ESSEN & TRINKEN:

DAS MÖNCHSHOF-BRÄUHAUS,
Hofer Straße 20,
TEL.: +49 9221 4264

ZUNFTSTUBE

Obere Stadt 4,
TEL.: +49 9221 83377



Wussten Sie, dass Gewürze früher eine solche bedeutende Rolle wie heute das Erdöl spielten oder dass Pfeffer so wertvoll war, dass er mit Gold aufgewogen wurde und die Wohlhabenden als "Pfeffersäcke" bezeichnet wurden? Dass die Kulmbacher Brauerei die drittgrößte in Bayern ist und rund 28 Biere braut oder dass der wohl berühmteste Kulmbacher Thomas Gottschalk ist?

